



Zeitung der Basisorganisation DIE LINKE Schwedt/Oder

DIE LINKE.

Nr. 06/2019

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

da sind wir wieder.

Sie haben am 1. September einen neuen Landtag gewählt — mittlerweile hat er seine Arbeitsfähigkeit hergestellt, eine neue Regierungskoalition hat sich zusammengefunden und seit der Sitzung Ende November hat Brandenburg auch eine neue Regierung. Für uns, die Linksfraktion, hat sich vieles geändert. Wir haben bei vielen von ihnen nicht noch einmal das Vertrauen gewinnen können — so sind wir jetzt die kleinste linke Fraktion seit 1990 und auch nicht mehr in der Regierung vertreten.

Wir — wie die gesamte LINKE in Brandenburg — stellen uns intensiv der Frage, wo wir in den letzten Jahren an Interessen und Bedürfnissen vorbei gearbeitet haben.

Ein soziales Brandenburg, ein Brandenburg für alle, ein Brandenburg mit starken, perspektivreichen Regionen — das bleibt unser Anspruch. Dabei können, dabei wollen wir auch an vieles anknüpfen, was wir in den letzten Jahren erreicht haben.

Aus dem Inhalt:

Gedanken zum neuen Landtag	S.1
SVV Schwedt, Linke Unternehmer	S.2
Rückblicke	S.3
Aus Land und Bund	S.4
Linke im Bundestag, Bundesvorstand	S.5
Aus Landtag und EU-Parlament	S.6
Disput 11/2019, Strategiedebatte	S.7
Termine/Arbeitsplan, Geburtstage	S.8

Aber: Gesellschaft, Wirtschaft, Alltag befinden sich in einem immer dynamischer werdenden und tiefgreifenden Wandel. Unserem Anspruch werden wir nur gerecht, wenn wir für unsere Werte und Ziele Lösungen finden, die vor diesem Wandel bestehen können. Und auch Sie, liebe Brandenburgerinnen und Brandenburger, werden wir nur überzeugen können, wenn uns das gelingt. Wir wissen das.

Sinngemäß gilt für die neue Regierung und die neue Koalition: Auch sie wird nur bestehen können, wenn sie mit dem Wandel nicht nur Schritt hält, sondern ihn in Verantwortung für Brandenburg gestaltet — mit Vernunft und Augenmaß, mit sozialer und ökologischer Perspektive. Wir kennen die Akteure der neuen Koalition recht gut. Wir haben die Koalitionsvereinbarung gründlich gelesen. Und angesichts dessen sind wir sehr skeptisch, ob "Kenia" bereits den richtigen Zugang gefunden und das richtige Schrittmaß bestimmt hat.

Und da kommen wir wieder ins Spiel. Gute Opposition macht Druck — das werden wir tun. Und für unsere Partner überall im Land, für Sie, die Bürgerinnen und Bürger, gilt: Mit einer guten Opposition im Parlament kann man Druck machen! Bleiben wir also einander gewogen und seien wir interessiert aneinander. Für Brandenburg.

Daran arbeiten wir — versprochen!

Herzlich,
Kathrin Dannenberg & Sebastian Walter
Fraktionsvorsitzende

Gedanken vor der Dezember-SVV

Liebe Leser und Leserinnen des Kopp Hoch,

zum letzten Mal in diesem Jahr melde ich mich mit Informationen der Fraktion DIE LINKE aus der Stadtverordnetenversammlung in Schwedt/Oder. Für die Stadtverordnetenversammlung am 05.12.2019 liegen uns 27 Beschlussvorlagen mit einigen Änderungsanträgen vor.

Die wichtigste Vorlage ist der Haushaltsentwurf für das Jahr 2020. Im Haushaltsentwurf 2020 wird trotz weiterhin gespannter Steuerlage mit einem Defizit von ca. 3,1 Mio. Euro im Finanzhaushalt geplant. Da die Stadt Schwedt/Oder über ein gutes Rücklagendepot infolge guter Wirtschaftsabschlüsse der Jahre 2018 und 2019 verfügt, ist das noch nicht besorgniserregend. Wir schätzen die Mehrausgaben im sozialen Bereich, das heißt die Umsetzung der Beschlüsse zur Verbesserung im Kita-Bereich äußerst positiv ein. Das angesetzte Investitionsvolumen sorgt für die weitere Gestaltung des städtischen Raumes. Hier sind unter anderem Verbesserungen der Infrastruktur, der Ausbau von Schulen und Feuerwehren eingeplant. Die Fraktion DIE LINKE stimmt deshalb dem Haushaltsentwurf zu.

Auf der Tagesordnung stehen neben den positiven Abschlüssen der Stadt und der städtischen Betriebe auch die erfreuliche Abstimmung zu den Ergebnissen des Bürgerbudgets. So wird es neue Bekleidung für die Jagdhornbläser geben, Heinersdorf erhält eine neue Überdachung für den Gutshof, der Feuerwehrspielplatz in Vierraden wird aufgewertet und so weiter. Im Internetportal der Stadt Schwedt sowie im Schwedter Stadtjournal sind die Ergebnisse nachzulesen. Für die Jäger wird die Hundesteuer abgeschafft, und es wird ein Einzelhandelskonzept vorgestellt. Für die ehemalige Ehm-Welk-Schule ist eine Machbarkeitsstudie erarbeitet worden. Wenn diese so umgesetzt würde, dann könnten sich die Schwedter über ein tolles Bürgerhaus mit vielen Angebotsmöglichkeiten freuen.

Heiß diskutiert wird der Antrag der AfD auf Anerkennung des eSports (= wettbewerbsorientierte Computer- und Videospiele) als Sportart. Natürlich ist die Entwicklung in dieser Richtung unverkennbar, jedoch sind die dafür zuständigen Gremien, wie z. B. die Expertengruppe im Bundestag bzw. die zuständigen Sportverbände zu keinem Ergebnis gekommen. Der DOSB hat das abgelehnt. Die Bundesregierung signalisiert, dass sie die autonome Entscheidung des organisierten Sports anerkennt. Na und mal ehrlich, Sport sollte in erster Linie der Bewegung dienen. Die Stadtverordnetenversammlung in Schwedt ist für diese Entscheidung nicht zuständig. Deshalb lehnen wir unter anderem diesen Antrag ab.

Das Problem der schlechten Bahnverbindungen nach Berlin wird ebenfalls in dieser SVV thematisiert. Die Fraktion der SPD stellte den Beschlussantrag, mit dem der Bürgermeister autorisiert wird, mit den Vertretern der Landesregierung und der Deutschen Bahn zu verhandeln, um die Verbindung zwischen Schwedt/Oder und Berlin wieder auf die Tagesordnung zu bringen und sie im Interesse der Pendler noch zu verbessern. So wie jetzt kann es nicht weiter gehen.

Die Stadtverordneten haben also einen arbeitsreichen Tag vor sich. Wir haben uns gut darauf vorbereitet.

Bärbel Ramm
02.12.2019

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) LINKE UnternehmerInnen

Diskussion und Positionsbestimmung

Die Landesarbeitsgemeinschaft LINKE UnternehmerInnen der LINKEN Brandenburg führte am Freitag, den 15. November 2019, im Lothar-Bisky-Haus in Potsdam ihre Mitgliederversammlung durch. Wir diskutierten über die Notwendigkeit der LAG und ihre Aufgabe in der Partei. Mit einem einstimmigen Beschluss haben wir für ein stärkeres Mitwirken in der Partei gestimmt.

Nicht wenige Parteimitglieder der LINKEN sind Freiberufler, Gewerbetreibende oder andere Unternehmer. Auch wenn kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) schon jetzt in der LINKEN einen guten politischen Partner finden, sollen die Bedürfnisse und Interessen dieser Gruppe eine wirksame Stimme in unserer Partei haben. Deshalb haben sich linke Unternehmer zur Landesarbeitsgemeinschaft LINKE UnternehmerInnen Brandenburg (LAG LiU) zusammengeschlossen. Innerhalb der Partei will die LAG LiU aktuelle Politik mitgestalten, und sie beteiligt sich an der Programmdiskussion. Nach außen zeigt die LAG LiU auf kommunaler und Landesebene durch Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Kontakten zu Verbänden u. a., dass DIE LINKE auch für KMU die besseren politischen Konzepte hat. Neben politischer Diskussion und Positionsbestimmung wird die LAG LiU genutzt, um Netzwerke aufzubauen und zu pflegen. Die Sprecherin Birgit Müller und der Sprecher Wolfgang Ackermann (BO Templin, die Redaktion) wurden im Amt bestätigt. Des Weiteren wählten wir unsere Delegierten für den 7. Landesparteitag.

Wolfgang Ackermann

Rückblicke ...

Endlich Dezember!

Ende Dezember werden die Tage Minute um Minute wieder heller. Die Menschen lassen Kerzen leuchten, freuen sich auf die Zeit mit der Familie, mit Freunden und Bekannten. Wünsche für Frieden und Gesundheit werden ausgetauscht.

Der geschichtsträchtige deutsche November ist für 2019 abgehakt, und Politiker und Medien konzentrieren sich auf neue Themen und Schauplätze. Ganz so einfach ist es nicht

Der November vermittelte uns im Überdruß den Jubel über die „friedliche Revolution“ bzw. 30 Jahre Mauerfall. Oft geschah dies sehr einseitig, ohne die historischen Bedingungen und Entwicklungen nach dem Ende des 2. Weltkrieges, der Niederlage Hitlerdeutschlands, wahrheitsgemäß darzustellen. So brachte die DDR alle deutschen Reparationsleistungen gegenüber der Sowjetunion auf, wurde aber für die Sowjetunion 1990 zur Bürde.

Unzweifelhaft verdienen die Demonstranten und Persönlichkeiten unseren Respekt, die eine verkrustete und letztlich nicht mehr handlungsfähige politische Struktur aufgebrochen hatten in der Hoffnung, es grundlegend reformieren zu können. Zu den Erstunterzeichnern für den „Aufruf für unser Land“ im November 1989 gehörten u. a. Christa Wolf, Stefan Heym, Tamara Danz und Friedrich Schorlemmer.

Bis zum Jahresende 1989 war der Aufruf von über einer Million DDR-Bürger unterzeichnet worden.

Parallel dazu ertönten damals bereits Rufe nach einer deutschen Einheit. Ein maßgeblicher Teil der Bevölkerung orientierte sich auf Konsumtion und die damit verbundenen Nahziele: die Warenwelt des Westens, Reisefreiheit, ein national motiviertes Aufgehen in der Bundesrepublik.

Die Zeitung „Neues Deutschland“ vom 9./10.11.2019: „Als sich alles änderte – Wer vor Glück Freudentränen vergoss, wurde später zuweilen herb enttäuscht; wer Schlimmstes befürchtete, konnte dennoch ein paar positive Aspekte entdecken. Die Wendezeit, die im Osten alles auf den Kopf stellte, bildete einen Einschnitt im Leben vieler Menschen.“

Viele Ostdeutsche erfuhren Demütigungen, insbesondere durch den Verlust des Arbeitsplatzes, hervorgerufen durch den Systemwechsel und die Kahlschlagpolitik der Treuhänder. Damit verbunden war der Verlust sozialer und kultureller Strukturen; die Gesellschaft leidet bis heute unter materiellen und emotionalen Brüchen ...

Dirk Boer, Jhg. 1939, ist ein niederländisch evangelisch-reformierter Theologe, war als Pfarrer in der Niederländischen Ökumenischen Gemeinde in der

DDR tätig. Seine Aussagen sind für mich sehr interessant:

„ ... was in der DDR gut war: eine relativ egalitäre (= auf soziale Gleichheit gerichtete) Gesellschaft, in der die Grundbedürfnisse – Wohnung, Gesundheit, Bildung und Kultur – für alle zugänglich waren. Das hat die viel reichere BRD nicht erreicht, und sie wird es wohl ohne radikale Reformen nie erreichen. Auf solche Reformen hinzuwirken, bleibt unsere Pflicht.“

Nach und nach entwickelt sich eine größere Sensibilität für das, was den Alltag in der DDR ausmachte, für die Zwischentöne, das wirklich gelebte Leben. Wir wollen nicht erklärt bekommen, wie wir gelebt haben. Und ich hoffe, dass 2020 der Beitritt der DDR in die Bundesrepublik zur Aufarbeitung des Vereinigungs-/Beitrittsprozesses stärker in den Blick der Politik und Medien genommen wird.

Monika Gohl



Aus Land und Bund

Kinder brauchen gesetzliche Basis ihrer Rechte

Zum "Internationalen Tag der Kinderrechte" am 20. November 2019 erklärte die kinder- und jugendpolitische Sprecherin der LINKEN im Landtag, Isabelle Vandre: "Mit der Verabschiedung der UN-Konvention über Kinderrechte heute vor 30 Jahren hat sich das Leben von Kindern zwar verbessert, für viele ist es aber immer noch katastrophal. Millionen Kinder weltweit leiden unter Armut, Diskriminierung und Gewalt. Auch in Deutschland hapert es im täglichen Leben noch viel zu oft, zum Beispiel beim verbrieften Recht auf eine eigene Meinung ob in der Schule oder zu Hause, oder beim Recht auf Privatsphäre. Die neuesten Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen, wie häufig die Kinderrechte in Gefahr sind: Rund 50.400 Kinder waren in Deutschland im vergangenen Jahr von Gewalt und Vernachlässigung bedroht, zehn Prozent mehr als im Jahr davor. Deshalb müssen Kinderrechte endlich ins Grundgesetz der Bundesrepublik. Darüber wird seit Jahren geredet, gehandelt wird aber nicht. In Brandenburg sind wir bereits einen wichtigen Schritt gegangen und haben Anfang der neunziger Jahre Kinderrechte in der Landesverfassung in Artikel 27 verankert. Das braucht es endlich bundesweit."

LINKE Newsletter 45/2019

Gute-Kita-Gesetz: Blendwerk aus dem Hause Giffey

„Das sogenannte Gute-Kita-Gesetz ist viel Schall und Rauch mit geringer und lediglich befristeter Wirkung.



Kinderrechte ins Grundgesetz!

»30 Jahre nach Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention leiden in Deutschland über 50.000 Kinder unter Gewalt und Vernachlässigung. Das muss aufhören. Der Schutz der Kinderrechte gehört ins Grundgesetz!«
Isabelle Vandre, kinderpolitische Sprecherin

DIE LINKE.
Fraktion im Landtag Brandenburg

Bild © Style Photographs / photocase.de

So werden die Defizite in der Kitalandschaft nicht behoben“, kommentiert Norbert Müller, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Bundestag, die Zwischenbilanz von Familienministerin Franziska Giffey anlässlich der Unterzeichnung der letzten Länderverträge zum Gute-Kita-Gesetz. Mit der Unterzeichnung der letzten Verträge kann das Gute-Kita-Gesetz nun vollständig in Kraft treten.

Norbert Müller weiter:

„Das Gute-Kita-Gesetz benennt mit den definierten Handlungsfeldern die Defizite in der frühkindlichen Bildung und Förderung. Das ist seine Stärke. Die bereitgestellten fünf Milliarden Euro reichen aber bei weitem nicht aus, um die Mängel systematisch zu beseitigen.

Im Gegenteil: Die Förderung ist befristet, obwohl seit Jahren die Kosten für die Kinderbetreuung jährlich um zwei Milliarden Euro steigen. Die Beschäftigten in den Kitas, die Kinder und ihre Familien haben mehr verdient als dieses Blendwerk aus dem Hause Giffey. Daher fordert DIE LINKE ein Kita-Qualitäts-Gesetz und einen dauerhaften finanziellen Einstieg des Bundes in die jährlich steigenden Kitakosten. Nur mit einem echten Kita-Qualitätsgesetz können Ausbau, Qualitätssteigerung und Beitragsfreiheit unter einen Hut gebracht werden.“

Pressemitteilung
Norbert Müller, 22. November 2019

Fraktion die LINKE im Bundestag

Neuwahl der Fraktionsspitze im Bundestag

Nach dem Rückzug von Sahra Wagenknecht wurde am 12.11.2019 eine neue Fraktionsspitze für unsere Bundestagsfraktion gewählt.

Der Fraktion DIE LINKE stehen nun vor:

Amira Mohamed Ali

Geboren am 16. Januar 1980 in Hamburg; Islam; verheiratet.
1998 Abitur; 2004 1. juristisches Staatsexamen;
2007 2. juristisches Staatsexamen.
2007 bis 2011 Syndikusanwältin;
seit 2008 zugelassene Rechtsanwältin;
2011 bis 2017 Vertragsmanagerin.
IG Metall;
Deutscher Tierschutzbund.
Kreisvorstand DIE LINKE
Oldenburg/Ammerland.

Dr. Dietmar Bartsch

Geboren am 31. März 1958 in Stralsund.
1976 Abitur an der EOS Franzburg, danach Grundwehrdienst; 1978 bis 1983 Studium an der Hochschule für Ökonomie in Berlin-Karlshorst; 1990 Promotion zum Dr. oec. in Moskau.
1990 bis 1991 Geschäftsführer Verlag Junge Welt GmbH;
2003 bis 2004 Unternehmensberater;
2004 bis Dezember 2005 Geschäftsführer der Neues Deutschland Druckerei und Verlag GmbH.
1991 bis 1997 Schatzmeister der PDS; 1997 bis 2002 Bundesgeschäftsführer der PDS; Dezember 2005 bis Juni 2007 Bundesgeschäftsführer der Linkspartei PDS; Juni 2007 bis Mai 2010 Bundesgeschäftsführer der Partei Die Linke.
Mitglied des Bundestages 1998 bis 2002 und seit 2005; seit Januar 2010 bis Oktober 2015 stellvertretender Fraktionsvorsitzender; seit Oktober 2015 Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Deutschen Bundestag.

Aktuelles vom Parteivorstand

Der Parteivorstand der Partei DIE LINKE ist am 23. und 24. November 2019 zu seiner letzten Sitzung in diesem Jahr zusammengekommen. Zu Beginn seiner Sitzung begrüßte der Parteivorstand die neu gewählten Fraktionsvorsitzenden der LINKEN im Bundestag, Amira Mohammed Ali und Dr. Dietmar Bartsch.

Im Mittelpunkt der Beratung stand die Haushaltsplanung für das Jahr 2020. Der Parteivorstand nahm die Eckpunkte zur Erstellung des Konzeptpapiers "LINKER Sozialstaat der Zukunft" zur Kenntnis. Das Papier soll zum Jahresauftakt am 10./11. Januar 2020 vorgestellt werden.

Der Parteivorstand fasste eine Reihe von Beschlüssen, so zur Solidarität mit Bolivien und zur Vorbereitung von politischen Höhepunkten im Jahr 2020, wie dem Frauentag im März und dem Fest der Linken im Juni.

Mit Empörung nahm der Parteivorstand die Meldungen zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit der "Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten" (VVN-BdA) auf und ruft die Mitglieder der LINKEN auf, die VVN-BdA durch eine Mitgliedschaft politisch und materiell zu unterstützen.

LINKE Newsletter 46/2019

Wahl für den neuen Vorstand in Schwedt/Oder

Bereits am 26. Oktober 2019 wurde in Schwedt ein neuer Vorstand gewählt.

Dem neuen Vorstand gehören an: Irmtraut Giel als Vorsitzende sowie Doris Meyner und Marvin Schulz. Auf der Wahlversammlung wurden Detlef Klemer als Leiter der Geschäftsstelle und Manfred Giel als Verantwortlicher für Finanzen bestätigt.

Aus dem Stadtvorstand wurde die Basisorganisation Schwedt/Oder. Die Geschäftszeiten der Geschäftsstelle haben sich verändert, siehe auch Seite 8.

Aus dem Landtag und dem EU-Parlament

Landeshaushalt ist kein Selbstbedienungsladen für Parteiinteressen!

Der Brandenburger Finanzausschuss hat am 28. November 2019 mit den Stimmen der Kenia-Koalition 14 neue Stellen beschlossen.

Dazu erklärte der finanzpolitische Sprecher der LINKEN im Landtag, Ronny Kretschmer: "Ja: Jede Landesregierung ändert Zuschnitte und Bezeichnungen von Ministerien. Manchmal gibt es dafür fachliche Gründe, häufiger aber geht es um Machtansprüche. Deshalb nein zu den heute beschlossenen zusätzlichen Staatssekretär*innen-Posten plus Entourage (Sekretärin, persönlicher Referent und Kraftfahrer) für die neue Koalition: Jeweils einen zweiten für das Innen- und das Sozialministerium. Ganz offenbar haben Grüne und CDU als jeweilige stellvertretende Juniorpartner Angst, mit ihren Themen neben dem Ministerpräsidenten nicht mehr sichtbar zu sein. Insofern könnten diese auch den Titel 'Staatssekretär für Parteibelange' tragen."

LINKE Newsletter 46/2019

"Frauen" und "Familie" gestrichen – mehr als Symbolik

Das ehemalige MASGF heißt jetzt MSGIV: "Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz". Die Schwerpunkte "Frauen" und "Familie" tauchen im Namen nicht mehr auf. Dazu erklärte die sozialpolitische Sprecherin der LINKEN im Landtag, Bettina Fortunato, am 29. November 2019: "Brandenburg zählt unter der Kenia-Koalition zu den wenigen Bundesländern, in denen weder 'Frauen' noch 'Familie' im Titel eines Ministeriums auftauchen.

Dabei war es weit mehr als eine Formalie, diese Schwerpunkte im Namen zu führen. Es war auch Signal: Ihr seid ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Der Begriff 'Soziales' ist viel zu allgemein, um die konkreten Anforderungen der Frauen- und Familienpolitik zu fassen. Schon deshalb ist es weit mehr als Symbolik, diese Begriffe zu streichen. Es zeigt: Hier rücken zwei wichtige Politikfelder in den Hintergrund.

Schade – falsche Weichenstellung! Und was Regine Hildebrandt dazu einfiel, ahnen und hören wir förmlich. Dennoch hofft DIE LINKE, dass 'Frauen' und 'Familie' in der Ministeriumsarbeit weiter im Fokus bleiben."

LINKE Newsletter 46/2019

Strafzölle der USA: Übles Nachtreten gegen die EU

Helmut Scholz, handelspolitischer Sprecher der EP-Linksfraktion GUE/NGL, hat die neuen Strafzölle der USA gegen Agrarexporte aus Airbus-Herstellerländern als „übles Nachtreten gegen die EU nach dem WTO-Urteil gegen Subventionen für Airbus“ bezeichnet. „Unsere Bauern und Bäuerinnen verlieren ihr Einkommen als Strafe für Industriesubventionen – aber auch für falsche WTO-Regeln“, sagte der LINKE-Europapolitiker in der Plenardebatte ... Das Parlamentsplenum hatte über die Bewältigung der Folgen der Airbus-Entscheidung auf die europäische Landwirtschaft debattiert.

LINKE Newsletter 46/2019

Neuwahlen im Verbandsrat der Volkssolidarität Brandenburg

Auf der Landesdelegiertenversammlung am 16. November 2019 in Luckenwalde wurde die LINKE Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Kreisverbands DIE LINKE Märkisch-Oderland Bettina Fortunato mit großer Mehrheit zur Verbandsratsvorsitzenden gewählt. ... Die Volkssolidarität hat im Land Brandenburg knapp 30.000 Mitglieder, die in 665 Mitgliedergruppen organisiert sind.

„Die neue EU-Kommission unter Ursula von der Leyen muss aus dieser Entwicklung zwei Dinge lernen.

Erstens: Vertrauen Sie nicht Donald Trump. Der dankt es Ihnen nicht, wenn die EU sich Handelsfrieden durch viel Geld für Soja und Gas aus den USA erkaufen will.

Und zweitens: Hören Sie auf, Industriesubventionen zu verteufeln. Ändern Sie die WTO-Regeln. Nehmen Sie Geld in die Hand für nachhaltige Industriepolitik und Zukunftstechnologie und erlauben Sie das auch anderen WTO-Mitgliedern. Das brauchen wir, um den Klimawandel zu stoppen. Die betroffenen Agrarbetriebe in der EU sollten unterstützt werden. Das kann durch Ausgleichszahlungen, aber auch durch Förderung der Diversifizierung (= ein Unternehmen auf neue Produktions- bzw. Produktbereiche umstellen) des Exports geschehen. Auch in China wird französischer Wein geschätzt.“

Hintergrund:

Mitte Oktober hatte die US-Regierung Strafzölle auf Agrarprodukte aus EU-Staaten erlassen, darunter unter anderem Parmesankäse, Olivenöl und Butter. Die Zölle sind nach Ansicht der US-Administration eine „Vergeltung“ für rechtswidrige EU-Subventionen für den Flugzeugbauer Airbus. Schlichter der Welthandelsorganisation (WTO) hatten der US-Regierung das Recht dazu gegeben.



DISPUT 11/2019

aus dem Inhalt:

Wahlen und Wahlanalyse in Thüringen

Zeitzeug*innen erinnern sich an 30 Jahre November 1989

Aktiv gegen Rechts: Haltung zeigen! Linke Argumente gegen rechte Parolen

Disput kompakt: Digitalisierung

Festival: Wie sähe eine Welt ohne Neoliberalismus aus?

Die Zukunft der Linken

Alle Mitglieder sind aufgefordert, sich in die Diskussion um die Analyse der gegenwärtigen Situation und die Strategie der Partei einzubringen. Folgende Fragen stehen an:

Wie beschreibt ihr den aktuellen gesellschaftlichen Umbruch - wie seht ihr dabei unsere Rolle als Partei? Wie können wir die Gesellschaft verändern? Wie ist eure Vision, mit der ihr Menschen anspricht? Wie setzen wir Veränderungen durch? Und können wir das mit einer Stimme tun? Wie sieht heute eine realistisch und an die Wurzel der Probleme gehende linke Politik für Klimagerechtigkeit und anderes Wirtschaften, für Frieden und globale Solidarität aus?

Können wir der Verfestigung der gesellschaftlichen Rechtsentwicklung und dem Erstarren der extremen Rechten entgegenwirken? Wie verbinden wir über die Spaltung von Klassen hinweg und spielen nicht einen gegen die anderen aus? Welche Kämpfe lassen sich in den Vordergrund stellen, in denen reale und symbolische Gemeinsamkeiten deutlich werden - ist z. B. die Auseinandersetzung um bezahlbares Wohnen eine solche?

Diese und weitere Fragen zur Strategiedebatte (siehe auch Disput 11/2019) wollen wir gern mit euch diskutieren und warten auf eure Meinungen dazu.

Die Redaktionskommission

In diesem Sinne wünschen der Vorstand der Basisorganisation, die Fraktion DIE LINKE in der SVV Schwedt/Oder und die Redaktion des KoppHoch ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr 2020 sowie Gesundheit und eine friedliche Zeit.



Termine/Arbeitsplan der Basisorganisation Schwedt, Stand: Dezember 2019

07.12.2019	Kreismitgliederversammlung	09:30 bis 13:00 Uhr KOMM
12.12.2019	Vorstandssitzung BO Schwedt	16:30 Uhr Geschäftsstelle Schwedt
13.12.2019	Linke Weihnachten	16:30 Uhr Geschäftsstelle Schwedt
08.01.2020	Kreisvorstandssitzung	18:30 Uhr Prenzlau
09.01.2020	Vorstandssitzung BO Schwedt	16:30 Uhr Geschäftsstelle Schwedt
11.01.2020	Neujahrstreffen	13:30 bis 16:00 Uhr KOMM
18.01.2020	Kreismitgliederversammlung	10:00 bis 14:00 Uhr
05.02.2020	Kreisvorstandssitzung	18:30 Uhr Prenzlau
13.02.2020	Vorstandssitzung BO Schwedt	16:30 Uhr Geschäftsstelle Schwedt
17.02.2020	Fraktionssitzung Schwedt	17:00 Uhr Fraktionsraum
04.03.2020	Kreisvorstandssitzung	18:30 Uhr Prenzlau
07.03.2020	Frauentagsfeier	13:30 bis 16:00 Uhr KOMM
09.03.2020	Fraktionssitzung Schwedt	17:00 Uhr Fraktionsraum
12.03.2020	Vorstandssitzung BO Schwedt	16:30 Uhr Geschäftsstelle Schwedt

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

20.02.2020	Susanne Wienholz	zum 85. Geburtstag
26.02.2020	Rita Grünberg	zum 85. Geburtstag



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

11.12.2019	Marlies Wiegand	zum 87. Geburtstag
21.12.2019	Christian Müller	zum 86. Geburtstag
15.01.2020	Berthold Jess	zum 88. Geburtstag
25.01.2020	Walter Neteck	zum 91. Geburtstag
16.02.2020	Elfie Lutz	zum 67. Geburtstag
25.02.2020	Irmtraut Giel	zum 69. Geburtstag
27.02.2020	Kathrin Steguhn	zum 55. Geburtstag
05.03.2020	Gerd Kling	zum 82. Geburtstag
16.03.2020	Tess Itzenplitz Valente Ribeiro	zum 21. Geburtstag
28.03.2020	Herbert Splinter	zum 82. Geburtstag
29.03.2020	Erich Dannehl	zum 89. Geburtstag
29.03.2020	Lothar Falkenberg	zum 61. Geburtstag

**Achtung! 2020 Neue Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle:
Mo und Mi 10 bis 12 Uhr, Di und Do 15 bis 17 Uhr**

KoppHoch erscheint alle zwei Monate. Wir freuen uns über jeden neuen Abonnenten, der die Herausgabe mit einer Jahresspende von mindestens 3,00 € unterstützt. Redaktionsschluss der Ausgabe 01-2020: 10.03.2020

Impressum

Herausgeber:

Stadtverband der Partei DIE LINKE. Schwedt

V.i.S.d.P.:

I. Giel

Redaktion:

M. Gohl, I. Giel, T. Andres

Gestaltung:

M.+I. Giel, T. Andres

Vertrieb:

Geschäftsstelle der Partei DIE LINKE Schwedt

Sprechzeiten

Geschäftsstelle

Auguststraße 2, Zi. 207/208

Mo-Do 10-12 Uhr

Leiter der Geschäftsstelle:

Di, 10-12 Uhr

Finanzen

Mo, 30.12.2019, 10 bis 12 Uhr

Mo, 06.01.2020, 10 bis 12 Uhr

Mo, 27.01.2020, 10 bis 12 Uhr

Mo, 03.02.2020, 10 bis 12 Uhr

Mo, 24.02.2020, 10 bis 12 Uhr

Mo, 02.03.2020, 10 bis 12 Uhr

Kontakt und Adressen

DIE LINKE Stadtverband

Schwedt/Oder

Auguststraße 2, 16303 Schwedt

e-mail:

schwedt@dielinke-uckermark.de

Tel.: (03332) 31928

Webseite:

www.dielinke-uckermark.de